



Daimler in Sindelfingen: Heftiger Protest sichert die Arbeitsplätze bis 2020 – Mehr dazu im Bericht auf Seite 16 »Da geht was«

Die Zukunft des Autos

UMBRÜCHE UND WANDEL

Die Region Stuttgart steht vor großen Umbrüchen und Herausforderungen. Klimawandel, neues Konsumentenverhalten und neue Technologien haben tiefgreifende Auswirkungen im gesamten Automobilbereich. Das geht aus dem neuen Strukturbericht für die Region hervor.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben die hohe Abhängigkeit der Region von ihren Schlüsselbranchen Fahrzeugbau und Maschinenbau wieder deutlich gemacht. Jeder sechste Arbeitsplatz hängt am Auto – 180 000 insgesamt. Die Hälfte des Gesamtumsatzes im Verarbeitenden Gewerbe der Region wird im Automobilbau erwirtschaftet. Der fortschreitende Strukturwandel mit dem weiteren Anstieg des Dienstleistungssektors verändert in den nächsten Jahren Arbeit und Beschäftigung.

»Auch wenn die Region Stuttgart von der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung durch ihre Fokussierung auf das Auto besonders stark betroffen ist, darf das nicht den Blick darauf verstellen, dass wir eine hochinnovative Region mit vielen qualifizierten Beschäftigten sind«, sagte Dieter Knauß, Sprecher der IG Metall-

Region Stuttgart. »Wenn wir erschaffen, Beschäftigung zu halten und Innovationen voranzutreiben, haben wir als Region gute Chancen, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.«

Kurzarbeit. »Damit der letzte Tag der Krise nicht der erste Tag des Fachkräftemangels wird, fordern wir«, sagt Knauß weiter, »die konjunkturelle Unterauslastung mit Kurzarbeit zu überbrücken. Bisher konnte der Anstieg der Arbeitslosen in der Region dadurch

noch relativ niedrig gehalten werden.« Knauß plädiert dafür, die Kurzarbeit stärker als bisher zur Qualifizierung zu nutzen und damit einer künftigen Facharbeiterlücke vorzubeugen.

Die IG Metall fordert zudem, den Strukturwandel politisch zu gestalten: »Klimaschutz und Technologiewandel werden die industrielle Wertschöpfung in der Region Stuttgart prägen müssen. Vor diesem Hintergrund ist ein aktiver – ökologischer – Umbau der Industrie notwendig. Dort, wo dieser Wandel Arbeitsplätze gefährdet, braucht es belastbare Szenarien und Konzepte für alternative Beschäftigung«, sagte Dieter Knauß. Kernelemente müssten dabei die Bestandssicherung und die Innovationsförderung sein. Dies bedürfe gemeinsamer und intensiver Anstrengungen von Gewerkschaften, Unternehmen und Politik, mahnte Knauß. ■

INFOS

IG Metall-Region Stuttgart

Den ganzen Strukturbericht und weitere Materialien gibt's zum Download auf der Homepage der Region:

www.region-stuttgart.igm.de

Mahle: Erfolg auf europäischer Ebene

Gemeinsamer Protest lohnt sich auch auf europäischer Ebene – so jetzt bei Mahle geschehen. Auch in Stuttgart hatte es Protestaktionen zu Gunsten des Standortes Volvera nahe Turin in Italien gegeben. Im Dezember konnten der örtliche Betriebsrat, die Gewerkschaft Fiom sowie der Europäische Betriebsrat von Mahle zusammen erreichen, dass kein Beschäftigter auf der Straße steht. Das teilte die IG Metall Stuttgart mit.

Das im September überraschend verkündete Ende der Ventilproduktion konnte zwar nicht verhindert werden. Aber verschiedene Maßnahmen sichern den 94 Beschäftigten Arbeitsplatz und Einkommen. Der ausgehandelte Sozialvertrag sieht vor, dass 30 Beschäftigte mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung in Frühpension gehen oder mit anständigen Abfindungen aus dem Unternehmen ausscheiden können. Weiter wurde eine Kurzarbeit über zwei Jahre vereinbart. In dieser Zeit stehen schrittweise 62 neue Arbeitsplätze in den benachbarten Mahle-Werken in La Loggia und Saluzzo zur Verfügung.

Außerdem wurde sichergestellt, dass der Europäische Betriebsrat weiter im Boot bleibt. Das Gremium wird über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und über mögliche Verhandlungen am Ende der Kurzarbeit informiert und bleibt somit beteiligt. Die Beschäftigten aus Volvera und die Fiom haben den Sozialvertrag angesichts der Ausgangslage und der schlechten wirtschaftlichen Situation in Branche und Region als sehr positiv bewertet. ■

► www.stuttgart.igm.de



Foto: IG Metall-Jugend

Weihnachtsaktion der IG Metall-Jugend: Zukunftswunsch Sicherheit

Wünschen allein reicht nicht

IG Metall-Jugend: Die Übernahme bringt nicht der Nikolaus.

Der Weihnachtswunsch vieler junger Menschen: »Für meine Zukunft möchte ich eine sichere Arbeit«. Wünschen allein reicht nicht. Deshalb ging die IG Metall-Jugend auf die Straße, forderte mehr Ausbildungsplätze und die Übernahme danach.

»Der Zuspruch der Passanten im Trubel des Stuttgarter Weihnachtsmarkts war überwältigend«, sagt Lea Marquardt

von der IG Metall Baden-Württemberg: »Wir haben viel Lob für unser Engagement erhalten. Viele der Passanten waren selbst betroffen.« Über 40 Nikoläuse von der IG Metall-Jugend verteilten 1500 gefüllte Mützen und Wunschzettel. Die fleißig ausgefüllten Zettel sind nun im Internet zu sehen. ■

► www.operationuebernahme.de

Reutlingen: ALRT kämpft

In Reutlingen haben die Beschäftigten von Automotive Lighting (ALRT) den Kampf um ihren Standort aufgenommen. Der Konzern, die Fiat-Tochter Marinelli, hatte angekündigt, die Fertigung von Schweinwerfern nach Thüringen und Tschechien zu verlagern. Das würde den Verlust von 130 Jobs bedeuten.

Dabei würde es wohl nicht bleiben, sagte Betriebsratsvorsitzender Michael Jäger: »Wenn die Produktion weg ist, folgen nach und nach die anderen Arbeitsplätze.« Das gelte auch für den Thüringer Standort Brotterode: »Die Produktion soll aus Deutschland ganz abgezogen werden.« Die beiden Betriebsräte ließen sich deshalb nicht

auseinanderdividieren, bestätigt Jäger. ALRT entstand vor zehn Jahren, als Bosch seinen Schweinwerfer-Bereich verkaufte. Deshalb gibt es von Bosch besonders viel Solidarität. Bosch-Gesamtbetriebsratsvorsitzender Alfred Löckle sagte: »In der Zentrale auf der Schillerhöhe sind sie nervös geworden.« Warum? Weil den zu ALRT ausgegliederten Bosch-Beschäftigten damals ein Rückkehrrecht zugesichert worden sei. Reutlingens IG Metall-Chef Gert Bauer sagte: »Trotz Krise schreibt der Konzern schwarze Zahlen. Wir werden im Kampf um die Arbeitsplätze alle Register ziehen.« ■

► www.reutlingen.igm.de

Brennet: Kurzarbeit statt Entlassungen

Vor Weihnachten Aufatmen bei Brennet in Wehr: Trotz schlechter Auftragslage wird es erstmal keine Entlassungen geben. Darauf haben sich Geschäftsleitung, Betriebsrat und IG Metall geeinigt, teilte Thomas Wamsler, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Lörrach, mit. Zuerst sollten bis zu 100 der insgesamt 520 Arbeitsplätze abgebaut werden. Nun gilt bis Ende 2010 Kurzarbeit null. Die Beschäftigten erhalten Kurzarbeitergeld in Höhe des Arbeitslosengeldes I. Brennet stockt das Kurzarbeitergeld auf 90 Prozent vom Netto auf, so Wamsler. ■

► www.loerrach.igm.de

Mehr Entgelt bei Textil und Bekleidung

Ab Januar steigen bei Textil und Bekleidung die Entgelte um 1,5 Prozent. Die Erhöhung kann bei Beschäftigungssicherung freiwillig längstens bis Ende 2010 verschoben werden. Zusätzlich werden ab Januar die Tariftabellen um den Festbetrag von 40 Euro erhöht. Die Ausbildungsvergütungen werden um 20 Euro angehoben. Dieser Betrag ist nicht kürzbar oder verschiebbar. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► www.bw.igm.de

Verantwortlich:

Jörg Hofmann,

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.

Für die Kontrolle von Macht

WÜNSCHE FÜR DAS NEUE JAHR

Für das Jahr 2010, aber auch darüber hinaus, wünsche ich euch und euren Familien von Herzen alles Gute für euer persönliches Wohlergehen, vor allem Gesundheit und die Möglichkeit eines Lebens in friedlicher Umgebung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, uns gemeinsam wünsche ich ausreichend Kraft und Energie, die wir auch in 2010 weiter dringend benötigen werden für die Anstrengungen, mit gesicherter Arbeit, mit Beschäftigung in den Betrieben und Verwaltungen durch diese Krise kommen zu können – die Krise, ausgelöst von Habgier, Gier auf den Finanzmärkten und Führungsetagen der Macht.

Wir werden auch unsere gesamte Stärke brauchen, um tarifpolitisch zu flankieren, was die Politik nicht leistet. Wir müssen einen Kahlschlag im Gesundheitswesen verhindern und uns gegen die Liberalisten wehren, die das Solidarstaatsprinzip auf den Kopf stellen wollen.

Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass aus dieser Krisenentwicklung die richtigen Konsequenzen gezogen werden.

Das heißt: Mehr Kontrolle von Macht und Herrschaft, Mitwirkung und Mitbestimmung der Beschäftigten und ihrer Vertretung, der IG Metall in den Betrieben, mehr bürgerschaftliches Engagement und mehr Einschränkung von willkürlichen Freiheiten.

Dazu werden wir gemeinsam jede Menge Kraft und Energie brauchen. Wir haben sie. Wir müssen sie nur richtig einsetzen.

Darum haben auch unsere anstehenden Betriebsrats-, Jugend- und Auszubildenden-Vertretungs- und Schwerbehindertenvertretungswahlen 2010 wichtige und auf Jahre ausstrahlende Bedeutung für unsere betriebs-, gesellschafts- und tarifpolitische Arbeit und deren möglichen Erfolge.

Wir müssen uns darauf einstellen, dass unter der jetzigen schwarz-gelben Bundesregierung

sicherlich ein schärferer Wind gegenüber den Beschäftigten wehen wird. Im Interesse von Rentnerinnen und Rentnern, Menschen in Arbeitslosigkeit und Beschäftigung müssen wir dabei eng zusammenstehen, Schulterschluss üben und unsere gewerkschaftliche Kraft voll auf das Wesentliche konzentrieren.

Wenn es uns dabei gelingt, unsere IG Metall stark zu halten und mit engagierten Interessenvertretungen sowie neuen Mitgliedern noch stärker zu machen, dann haben wir auch in der Zukunft die notwendige Kraft, den wachsenden Herausforderungen als Gewerkschaft gerecht zu werden.

Das wünsche ich euch und uns allen gemeinsam. ■

Euer Reiner Neumeister,
Erster Bevollmächtigter,
IG Metall Freudenstadt

FIRMA VOLZ

Für Betriebsdemokratie

Am 25. November wählten über 300 Beschäftigte der Firma Volz erneut einen Wahlvorstand zur Einleitung einer Betriebsratswahl. Robert Schuh: »Nach 43 Jahren betriebsratsloser Zeit haben nun die Beschäftigten der Firma Volz ihren Willen verwirklicht. Wir gratulieren den Beschäftigten und freuen uns auf eine gute, erfolgreiche Zusammenarbeit zur Stärkung der Betriebsdemokratie bei der Firma Volz.« Der neu gewählte Wahlvorstand besteht aus fünf Personen. Voraussichtlicher Termin der Wahl ist Mitte März.

ARBEITSGERICHT

Kündigungen ungültig

Die Kündigungen des Betriebsratsvorsitzenden Wolfgang Armbruster und Betriebsrätin Birgit Gaupp bei der Firma Erfi wurden am 2. Dezember 2009 vom Arbeitsgericht Pforzheim für ungültig erklärt.

Ein London-Wochenende für aktive Jugendarbeit

Die IG Metall Freudenstadt verlorste für junges Engagement ein Wochenende in London.

Aktive gewerkschaftspolitische Jugendarbeit und erfolgreiche Mitgliedergewinnung werden belohnt. Deshalb hat der Ortsjugendausschuss (OJA) und der

Ortsvorstand der IG Metall Freudenstadt entschieden, dass es für herausragendes Engagement in und für die Organisation ein London-Wochenende für zwei Personen gibt. Unter 25 aktiven Jugendlichen wurde die Reise im OJA ausgelöst. Thomas Kohler, OJA-Mitglied und Jugend- und Auszubildendenvertreter bei der Firma Kern-Liebers wurde als Hauptgewinner gezogen. Für Thomas war es ganz klar, dass sein Erfolg ein Gemeinschaftserfolg war und er den Hauptgewinn mit Melanie Trapp, Kerstin Haas und Matthias Kunz teilt. Das ist »wahre Solidarität«. ■



Thomas Kohler, Matthias Kunz, Melanie Trapp und Kerstin Haas (von links): Auch in London machten unsere vier jungen Aktiven ihrer IG Metall alle Ehre.

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 074 41 – 918 433-0
Fax 074 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de
Internet:
www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion:
Reiner Neumeister
(verantwortlich)

TERMINE

- **10. Januar, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
DGB Haus Esslingen
- **13. Januar, 17 Uhr**
Vertrauensleiteausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **15. Januar, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsratsvorsitzendenta-
gung, DGB-Haus Esslingen
- **21. Januar, 17 Uhr**
Angestelltenausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **5. bis 7. Februar**
Wochenendschulung und
Skifreizeit Inzell

IN KÜRZE

Arbeitsplätze gesichert

Bei Hirschmann Car Communication (HCC) in Neckartenzlingen wurde die Beschäftigungssicherung bis Ende 2010 verlängert. Betriebsbedingte Kündigungen sind vom Tisch. Stattdessen wird weiter kurzgearbeitet, und wo dies nicht möglich ist, die Arbeitszeit gemäß Tarifvertrag Beschäftigungssicherung auf 32 oder 36 Stunden reduziert.

GUTEN RUTSCH

Die IG Metall Esslingen wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711-9318050

Internet:

► www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin



Großbettlinger und Fellbacher Beschäftigte demonstrieren gemeinsam.

Entscheidung naht

FÜR SICHERUNG DES STANDORTS

Der Widerstand der Norgren-Beschäftigten gegen den geplanten Personalabbau zeigt Wirkung.

Die Verhandlungen über den geplanten Personalabbau in den drei deutschen Norgren-Werken haben eine entscheidende Phase erreicht. Durch den Druck vor allem der Großbettlinger Belegschaft hat sich die Geschäftsleitung bereiterklärt, ein Kompromissangebot der Arbeitnehmerseite zu prüfen. Dieses beinhaltet, dass über alle drei Standorte 80 Personen abgebaut werden können und da-

für ein attraktives Freiwilligenprogramm angeboten wird. 72 definierte Arbeitsplätze könnten danach nach Tschechien verlagert werden. Die Funktionsfähigkeit des Großbettlinger Werkes müsste gewährleistet sein. Der IMI-Konzern wollte ursprünglich 307 Arbeitsplätze abbauen und Großbettlingen schließen.

Bei Redaktionsschluss lag noch keine Entscheidung vor. ■

Falsches Signal

Festo halbiert die Zahl neuer Auszubildender

Nahezu unbemerkt hat der Festo-Vorstand beschlossen, die Anzahl der Neueinstellungen von Azubis in 2010 zu halbieren und die bislang garantierte Festübernahme »bei einem positiven Gesamtbild« aufzuheben. Ab sofort werden die Azubis nur noch die befristete Übernahme laut Tarifvertrag bekommen.

Mit der Halbierung der Neueinstellungen steht Festo in der Region alleine. Waren es in diesem Jahr noch 79 neue Azubis,

sollen es 2010 nur noch 43 sein. Andere Firmen, denen es teilweise deutlich schlechter geht, investieren in die Zukunft und halten ihre Ausbildungsplatzzahlen gleich. Die JAVis und Azubis wehren sich gegen die Sparpläne. Sie haben eine Unterschriftenaktion gestartet und vor dem Werkstor informiert.

Auch im neuen Jahr werden sie gemeinsam mit der IG Metall weitere Aktionen starten und für ihre Zukunft kämpfen. ■

AUF EIN WORT

Ein hartes Krisenjahr geht zu Ende

Nur wenige Betriebe laufen gut. Zum Beispiel bekommt bei Siemens in Kirchheim jeder 6000 Euro Gewinnbeteiligung und die Leiharbeiter 3000 Euro.

Mit großen Anstrengungen konnten wir in den meisten Betrieben mit »Stunden entlassen statt Menschen« Massentlassungen verhindern. Immer dann, wenn Betriebsrat und Belegschaft mit uns an einem Strang ziehen, erreichen wir etwas.

Wichtige Dinge, wie die Finanzierungsfragen und die Zinsen, können wir allerdings nicht im Betrieb regeln. Die Bankendiktatur wird immer deutlicher.

Die japanische Regierung unterstützt ihren Maschinenbau als systemrelevant. Deshalb sind Gildemeister/Deckel/Maho eine Verbindung mit Mori Seiki eingegangen – unsere Regierungen kümmern sich um Banken oder Opel.

WER NICHT AUFRECHT GEHT, SIEHT DIE STERNE NUR IN DER PFÜTZE.

Deshalb haben wir demonstriert und konkrete Vorschläge gemacht. Ohne unsere Aktionen gäbe es bereits 2000 Arbeitslose mehr.

Durch die Berichterstattung über unsere Probleme hat jetzt endlich auch die Landesregierung reagiert. Wir sind im Gespräch über unser Konzept zum Regionalfonds.

Wir danken allen, die uns aktiv unterstützt haben.

Sieghard Bender
Erster Bevollmächtigter

TERMIN

Betriebsexkursion

Heidelberger Druckmaschinen AG

Thema:

Engineering@HEIDELBERG

Arbeitsplatzgestaltung und Beschäftigungssicherung für hochqualifizierte Beschäftigte

Schwerpunkte:

Personalabteilung und Betriebsrat stellen Perspektiven, Anforderungen sowie Ansätze moderner Arbeitsplatzgestaltung im Bereich Engineering vor.

Zielgruppe:

Studierende der Bereiche Mikrosystemtechnik, Informatik, Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen

Veranstalter:

IG Metall-Hochschulprojekt und Hans-Böckler-Stiftung gemeinsam mit Heidelberger Druckmaschinen AG

Kosten:

Keine
Anmeldung: igm@informatik.uni-freiburg.de

Teilnahmebestätigung und Treffpunkt wird als Rückantwort via E-Mail zugesandt

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61-2 07 38-0
Fax 07 61-2 07 38-99
E-Mail:

freiburg@igmetall.de
Internet:
www.freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 36
79539 Lörrach
Telefon 0 76 21-93 48-0
Fax 0 76 21-93 48-10
E-Mail:

loerrach@igmetall.de
Internet:
www.loerrach.igm.de
Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

IG Metall-Team sagt Danke

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN

Der Mensch gehört wieder in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen und politischen Handelns. Gemeinsam aktiv für Gerechtigkeit, Freiheit, Solidarität, Würde, Anerkennung und Respekt.



Das Jahr 2009 war für alle ein aufregendes und anstrengendes Jahr. Gemeinsam mit unseren Mitglie-

dern und Betriebsräten haben wir im Krisenjahr gestritten und für Gerechtigkeit gekämpft.

Trotz Kurzarbeit, Abmahnungen, Kündigungen und so weiter haben sich die Menschen und Belegschaften mit der IG Metall gemeinsam eingemischt und mitbestimmt. »Die Mitbestimmung hat zum Glück wieder mal eine Hochkonjunkturphase«, sagt Marco Sprengler, Geschäftsführer der IG Metall Freiburg. »Es wurden in vielen mitbestimmungsfreien Betrieben Betriebsräte gegründet, wie beispielsweise vor kurzem bei der Firma Trident. Die positive Mitgliederentwicklung in Freiburg und Lörrach ist eines der Fundamente der Mitbestimmung«, bekräftigt Sprengler.

Die IG Metall Freiburg und Lörrach wünschen allen Mitgliedern und deren Familienangehörigen einen guten Start ins neue Jahr.

Damit wir uns alle gestärkt in 2010 den Herausforderungen stellen können. ■

IG Metall – auch für Studierende interessant

IG Metall-Hochschulinformationsbüro informiert auf der Recruiting-Messe der Hochschule Offenburg.

Die IG Metall war mit dem Hochschulinformationsbüro dieses Jahr wieder auf der Recruiting-Messe der Hochschule Offenburg vertreten.

Besonders die Angebote aus dem Engineering-Bereich sind sehr gefragt bei Studenten. Die größten Anliegen der Studierenden betreffen die Praktikumsuche und den Einstieg in den Job.

Die IG Metall hat aus der Ingenieurs- und Studierendenarbeit ein vielseitiges Informations- und Beratungsangebot zum Beispiel zu Nebenjob, Praktika und Berufseinstieg zur Verfügung. Außerdem bietet auch den studen-



Besonders sind Infoangebote aus dem Engineering-Bereich gefragt.

tischen Mitgliedern das Engineering-Netzwerk (<http://www.engineering-igmetall.de>) eine gute Möglichkeit der Vernetzung. Ge-

rade in Zeiten der Krise erleichtert so die IG Metall den Studierenden den Übergang vom Studium in den Beruf. ■

TERMINE

■ Jeden Dienstag von 9 Uhr bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V. – nur nach telefonischer Vereinbarung

■ 18. Januar, 17.30 Uhr

Arbeitskreis (AK) Vertrauensleute Heidelberg

■ 28. Januar, 17 Uhr

Ortsjugend-Ausschuss Sinsheim

■ 28. Januar

14 Uhr bis 15 Uhr

Rentenberatung durch Ida Neef

SEMINARE

■ 16. Januar

Seminar für BR-Kandidaten

■ 21. Januar

Wahlvorstand-Schulung

■ 30. Januar

Rhetorikseminar VL-HDM
Anmeldungen bitte jeweils unter der Telefonnummer 062 21-98 24-0
IG Metall Heidelberg

IN KÜRZE

8. März 2010

Internationaler Frauentag

Frauenspektakel und Kultur am Bismarckplatz

»Toscanafraktion«

auch 2010 wieder unterwegs

23. bis 28. Mai 2010, Insel Elba, Schiffsfahrt Cinque Terre, Florenz und anderes
Weiter Infos unter: 062 21-98 24-19 ■

Impressum

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21-98 24-0
Fax 0 62 21-98 24-30
E-Mail:
heidelberg@igmetall.de

Internet:

► www.heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Bei ABB Stotz alle an Bord

GESAMTES ERSTES LEHRJAHR IST IN DER IG METALL

Gute Ausbildung und Betreuung der Auszubildenden gehören auch zu den gesellschaftspolitischen Aufgaben der Betriebsräte und Vertrauensleute. Unser Betrieb ABB Stotz Kontakt, aber auch andere Betriebe, brauchen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitgliedschaft in der IG Metall ist eine gute Basis für ein Stück mehr Sicherheit für alle, sagt Werner Kief. ■

Als großen Erfolg wertet Werner Kief, Betriebsratsvorsitzender bei ABB in Heidelberg, die Stärkung der Organisation vor Ort.



Die Jugendlichen des ersten Ausbildungsjahrs mit den Betriebsräten Werner Kief, Jürgen Eisenbeiss und Martin Zimmermann.

Bildung ist Programm

Bildung ist notwendig und wird leicht gemacht.

Von Tarifpolitik über Gestaltung der Arbeitswelt bis zu Rhetorikkursen – die IG Metall bietet auch für 2010 wieder ein umfassendes Bildungsangebot.

Als Schwerpunkt des Bildungsprogramms 2010, dem Jahr der Betriebsratswahlen, steht der

Ausbildungsgang »BR Kompakt«. Hier erhalten neu gewählte Betriebsratsmitglieder fachliches, methodisches und gewerkschaftspolitisches Wissen für eine aktive Betriebsratsarbeit.

Erstmals bietet die IG Metall Heidelberg am Samstag, 16. Janu-

ar 2010, ein Seminar für Betriebsratskandidaten an, in dem man sich über die Aufgaben eines Betriebsratsmitglieds informieren kann. Ausschreibungen sind beim Betriebsrat oder über unsere Internetseite erhältlich:

► www.heidelberg.igm.de

Die besten Wünsche für 2010

Auch in Zukunft gilt es, die Herausforderungen zu bewältigen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

nach einem sehr schwierigen Jahr 2009, geprägt von außerordentlich viel Kurzarbeit, gilt es auch im kommenden Jahr alles zu tun um Entlassungen zu verhindern.

Die wirtschaftliche Krise, ausgelöst von der Finanzwirtschaft und ihrem unverantwortlichen Handeln durch Spekulationen hat viele Menschen in die Arbeitslosigkeit und finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Wir als IG Metall, die Betriebsräte und Vertrauensleute stehen für eine Politik, die den Menschen einen Arbeitsplatz garantiert und somit die Lebensgrundlage sicherstellt.

Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es großer Anstrengungen und täglicher Überzeugungsarbeit in den Betrieben und Büros.

Es gilt das Jahr 2010 in unserem Sinne zu gestalten. Dies ist nur mit einer starken IG Metall möglich.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen gelungenen Jahresauftakt in 2010. ■

Mit freundlichem Gruß

Mirko Geiger
Erster Bevollmächtigter

Manfred Hoppe
Zweiter Bevollmächtigter

VERSTÄRKUNG

Ein Neuer für Mannheim und Heidelberg

Heiko Maßfeller wird ab 1. Januar 2010 für die IG Metall-Verwaltungsstellen Mannheim und Heidelberg tätig sein. Heiko wird sowohl Betriebe in Mannheim als auch in Heidelberg betreuen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute. ■



Heiko Maßfeller

DANKE UND...

...guten Rutsch

Das Team der IG Metall Heidenheim bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Treue zur IG Metall und bei den zahlreichen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement. Wir wünschen allen ein gutes neues Jahr.



RESPEKT

Mitmachen ist Ehrensache

Auch dieses Jahr jobbten wieder Jugendliche am internationalen Tag des Ehrenamts in unserer Verwaltungsstelle und halfen tatkräftig mit, die Geschenke für unsere Jubilare zu verpacken.

Ihren verdienten »Lohn« spendeten die jungen Schüler und Schülerinnen des Schillergymnasiums für einen guten Zweck. Wir bedanken uns nochmals für die tatkräftige Hilfe und das ehrenamtliche Engagement.



Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21 - 93 84-0
Fax 0 73 21 - 93 84-44
E-Mail:
Heidenheim@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich), Ralf Willeck

Weg durch die Krise

KURZARBEIT SCHÜTZT JOBS

Vor allem der massive Einsatz von Kurzarbeit hat bislang Arbeitsplätze gesichert.

Das Jahr 2009 war gezeichnet von dramatischen Auftragseinbrüchen wie noch nie zuvor. Nur durch Kurzarbeit konnte bislang verhindert werden, dass die Arbeitslosenzahlen in die Höhe schnellen.

Auch im Bereich unserer Verwaltungsstelle mussten viele Kolleginnen und Kollegen kurzarbeiten. Vor allem die Automobilzulieferer wie Epcos, Osram und Alligator waren stark betroffen. Aber auch andere Branchen mussten im Lauf des Jahres Kurzarbeit anwenden.

Zuletzt waren im Bereich der Arbeitsagentur Aalen/Heidenheim rund 10 000 Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen. Das entspricht fast 3000 Vollzeitstellen. Auch wenn die Kurzarbeit mit erheblichen finanziellen Einbußen verbunden ist, so hörte man in den Betrieben meist »Besser Kurzarbeit als arbeitslos«.

Aktuell sind viele der betroffenen Betriebe wieder aus der Kurzarbeit raus und wir haben das Krisenjahr 2009, so wie es aussieht, mit einem »blauen Auge« überstanden. Doch ist es nach Einschätzung des Ersten Bevollmächtigten

der Heidenheimer IG Metall, Andreas Strobel, noch zu früh, Entwarnung zu geben.

»Zwar gibt es Anzeichen der Besserung, aber es gibt auch etliche Betriebe, bei denen erst jetzt die Krise ankommt«, sagt Strobel. Die Krise und deren Auswirkungen werden uns auf jeden Fall auch noch im Jahr 2010 beschäftigen.

Es wird im Wesentlichen davon abhängen, wie sich die neue



Regierung und die Unternehmen 2010 zum Thema Kurzarbeit verhalten. Die IG Metall fordert die Unternehmen auf, auch 2010 mit Kurzarbeit Arbeitsplätze zu sichern. »Wir werden Entlassungen nicht kampflos hinnehmen«, bekräftigt Andres Strobel. ■

Heidenheimer Gießerei

Ehemalige Voith-Gießerei ist wieder in Tarifbindung.

Nach einer langen Durststrecke sind die Kolleginnen und Kollegen der Heidenheimer Gießerei wieder in der Tarifbindung.

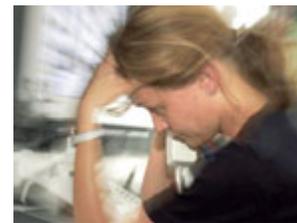
Die ehemalige Voith-Gießerei wurde vor Jahren von Voith in ein so genanntes Joint Venture mit dem Schweizer Unternehmen von Roll eingebracht. Nach einer schmerzhaften Insolvenz kam die Gießerei kurzfristig wieder bei der Mutter Voith unter. Leider nicht für lange. So wurde die traditionsreiche Gießerei bereits nach kurzer Zeit an die CT-Gruppe, zu der

auch die Schwäbischen Hüttenwerke in Königsbrunn und Wasseralfingen gehören, verkauft. Nach langwierigen Verhandlungen, verbunden mit Zugeständnissen der Belegschaft, konnten Betriebsrat und IG Metall erreichen, dass die Heidenheimer Gießerei in die Tarifbindung zurückkehrt. Für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet das, dass nach vielen unsicheren Jahren wieder verlässliche Regelungen durch die Tarifverträge der IG Metall herrschen. ■

SEMINAR

Was tun, wenn die Seele krank ist?

Die IG Metall Heidenheim veranstaltete im neuen Congress Centrum Heidenheim ein Seminar für Betriebs- und Personalräte zum Thema »Umgang mit Beschäftigten, die an psychischen Erkrankungen leiden«.



Als Fachreferent konnte der Sozialberater der Voith AG, Herwig Jantschik, gewonnen werden. Er zeigte an einigen Beispielen Möglichkeiten auf, wie man behutsam und sensibel mit den Betroffenen umgeht und ihnen so auch auf betrieblicher Ebene helfen kann.

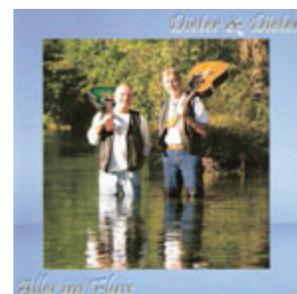
JUBILÄUM

»Dieter & Dieter«

Seit 25 Jahren komponieren und spielen Dieter Köhler und Dieter Kässmeyer ihre Lieder.

Seit Jahrzehnten ist das Duo auf unseren Kundengebungen und Veranstaltungen fester Programmpunkt.

Anlässlich ihres Bühnenjubiläums haben Dieter & Dieter eine CD mit zehn Liedern aufgenommen.



Die CD »Alles im Fluss« kann über unsere Verwaltungsstelle unter 0 73 21-9 38 40 bestellt werden.

Die Herausforderungen meistern

REINHOLD GÖTZ IM GESPRÄCH

Der neue Erste Bevollmächtigte der Mannheimer IG Metall, Reinhold Götz, erwartet, dass sich auch im Jahr 2010 die Beschäftigungssituation in den Betrieben nicht verbessern wird. Im Frühjahr sind die Betriebsratswahlen und später die Schwerbehinderten-Vertrauensleutewahlen.

Wenn Du rückblickend das Jahr 2009 bewertest, welches Resümee ziehst Du?

Dieses Jahr war geprägt von der Weltwirtschaftskrise und den erheblichen Beschäftigungsproblemen bei der Mehrheit der Mannheimer Betriebe, die durch die Auftragseinbrüche entstanden sind. Es hat sich gelohnt, dass wir in der Verwaltungsstelle eine klare Ausrichtung auf die Sicherung der Arbeitsplätze durch Kurzarbeit und den Beschäftigungssicherungstarifvertrag haben. Monat für Monat werden dadurch mehr als 2500 Arbeitsplätze gesichert. Ohne diese Form der Arbeitszeitverkürzung wäre auch in Mannheim die Arbeitslosenquote erheblich angestiegen. Allerdings dürfen wir nicht vergessen: 2000 befristete Beschäftigte und Leiharbeiter mussten die Metall-



Reinhold Götz, der neue Erste Bevollmächtigte der Mannheimer IG Metall.

betriebe verlassen und wurden zum Teil arbeitslos.

Welche Aufgaben erwartet die Mannheimer IG Metall 2010?

Wir können leider nicht davon ausgehen, dass es eine spürbare Verbesserung der Beschäftigungssituation geben wird. Von daher wird unser Hauptaugenmerk wei-

terhin darauf gerichtet sein, Beschäftigung und Ausbildung in den Betrieben zu halten. Wir werden deshalb mitwirken, dass es bereits im Vorfeld der Tarifrunde gelingt, weitere beschäftigungssichernde Elemente mit Südwestmetall zu vereinbaren. Dies ist allerdings nur denkbar, wenn der Staat sich beteiligt. Da müssen wir noch dicke Bretter bohren. Das Ergebnis der Bundestagswahl ist ja nicht gerade hilfreich zur Problemlösung. Wenn ich mir den Koalitionsvertrag anschau, wird sehr deutlich, dass auf die konkreten Probleme der Mehrheit der Bevölkerung keine Antworten gegeben werden. Vielmehr soll eine Politik der Umverteilung von unten nach oben betrieben werden. 2010 wird auch das Jahr sein, in dem wir den Kooperationsvertrag mit der IG Metall Heidelberg Stück für Stück mit Leben füllen. Ein spannender Prozess, von dem ich überzeugt bin, dass er viel Positives für die Mitglieder bringen wird.

Du bist seit 1. Oktober 2009 Erster Bevollmächtigter in Mannheim, aktiv als Stadtrat in der Kommunalpolitik und, das wollen wir nicht verschweigen: Du hast eine große Familie mit drei Söhnen. Du musst gut organisiert sein.

Eine gute Arbeitsstruktur ist natürlich Voraussetzung. Genauso wichtig ist es aber, Prioritäten zu setzen. Für mich steht nach der Familie die IG Metall an erster Stelle. Das habe ich immer so gehalten. Da ich die IG Metall auch immer als gesellschaftliche Kraft verstehe, steht es für mich außer Frage, mich auch weiterhin in der Kommunalpolitik zu engagieren.

Was wünschst Du Dir für das Jahr 2010?

Dass die Unterstützung der IG Metall Mannheim durch die Betriebsräte, Vertrauensleute und Mitglieder so intensiv bleibt wie bisher. Dann werden wir auch gemeinsam die großen Herausforderungen 2010 meistern. ■

IG METALL-BÜRO

Ab 2010 neue Öffnungszeiten

Die Verwaltungsstelle ist ab 4. Januar erreichbar von Montag bis Donnerstag: 8 Uhr bis 12 Uhr
12.30 Uhr bis 17 Uhr
Freitag: 8 Uhr bis 12 Uhr

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans- Böckler- Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
mannheim@igmetall.de

Internet:

► www.mannheim.ig.m.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Barbara Hoppe.
Bilder: helmut.roos@web.de

BMW-Azubis verteidigen den Fußballtitel

Neun Azubi-Mannschaften spielten in der Gebrüder-Grimm-Schule um den Pokal.

Der begehrte Wanderpokal der IG Metall-Jugend Mannheim war wieder zu vergeben. Im Halbfinale scheiterten die Spieler der WABCO Mannheim erneut im Siebenmeter-Schießen an der Mannschaft der BMW-Niederlassung Mannheim, die dann das Finale gegen die Azubis von Alstom souverän mit 4:0 meisterte und den Titel verteidigen konnte. Dritter wurde die Mannschaft von Daimler Benz /EvoBus Mannheim. Ausführliche Berichterstattung und Bilder auf unserer Homepage. ■



Gute Stimmung herrschte bei den Teilnehmern des Fußballturniers.

Norbert Rank

FRAGEN ZUR PERSON

Seit zehn Jahren ist Norbert Rank Vorsitzender des Betriebsrats von Audi in Neckarsulm. Geprägt hat ihn der Kampf um den Standort Mitte der 70er Jahre.

Hattest Du als Jugendlicher ein politisches Vorbild?

Meine Arbeitskollegen Heinrich Lebtig und Theo Schirmer haben mir beigebracht, warum Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit wichtig ist. Wir arbeiteten Anfang der 70er Jahre in der technischen Entwicklung. Theo war Abteilungsbetriebsrat.

Welches betriebliche Ereignis hat Dich geprägt?

Sich für andere einzusetzen, das habe ich beim Kampf um Neckarsulm gelernt, bei dem Theo Schirmer eine wichtige Rolle spielte. Wenn Theo kam – er war Elektriker – mit seiner Kappe und im Blauen Anton und sagte, jetzt marschieren wir, dann war die Halle schnell leer. Damals war ich beim Marsch nach Heilbronn dabei. Das prägt bis heute. Unser Ziel ist, dass wir nie mehr Aktionen wie damals planen müssen.

Was war Deine größte politische Enttäuschung?

Der Beschluss der Großen Koalition, das Rentenalter auf 67 Jahre zu erhöhen. Das ist realitätsfern, denn in der Produktion sind doch kaum noch Leute tätig, die über 60 Jahre alt sind.

Sollten Betriebsräte einer Gewerkschaft oder einer politischen Partei angehören?

Es ist unumgänglich, der Gewerkschaft anzugehören, denn nicht das Gesetzbuch gibt uns Kraft, sondern die Solidarität unserer Mannschaft. Im Übrigen geben uns die Gesetze gerade in den wichtigen wirtschaftlichen Fragen kein Recht auf echte Mitbestimmung. Da ist es gut zu wissen, dass eine geschlossene Mannschaft hinter einem steht. Als Betriebsrat sollte man Flagge zeigen, auch politisch. Unsere Mitglieder sollten wissen, wofür wir stehen. Auch wenn ich als SPD-Mitglied nicht immer einverstanden bin mit der Arbeit der Partei.

Was heißt für Dich heute Zukunftssicherung?

Wir müssen jetzt verstärkt Einfluss nehmen auf die Entwicklung zukunftsfähiger Antriebstechniken und Fertigungsmethoden. Ich sehe hier in Neckarsulm eine hohe Kompetenz für Leichtbauwerkstoffe. Dabei geht es mittlerweile nicht mehr nur um Aluminium, sondern auch um die Kohlefaser-Technologie. Wir sind in diesem Bereich führend im VW-Konzern. Als hier der erste A8 in Aluminium-Technik gebaut wurde, hatten wir 80 Prozent Handarbeit. Heute



Norbert Rank, Vorsitzender des Audi-Betriebsrats in Neckarsulm 2009

ist es umgekehrt. Wir müssen uns aber auch weiterhin um die Gestaltung unserer Arbeitsplätze kümmern. Sie müssen altersgerecht werden. Wir wollen deshalb eine Regelung, die es uns ermöglicht, gesund in den Ruhestand zu gehen.

Nenne die wichtigsten Eigenschaften, die ein Betriebsrat haben sollte.

Offenheit, klare Aussagen machen und Vertrauen in die Kolleginnen und Kollegen. Denn man sieht sich im Leben immer zweimal und so muss man sich verhalten.

Welche Fähigkeiten vermisst Du bei Dir?

Geduld.

Kennst Du ein Leben neben der Betriebsratsarbeit?

Derzeit eigentlich nicht. Ich habe über 20 Jahre lang beim Musikverein Erlenbach Trompete und große Trommel gespielt. Ich interessierte mich für die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaften und natürlich für Fußball. Schon vor über 30 Jahren hatte ich die Gelegenheit, Franz Beckenbauer, Uli Höneß und den damaligen Präsidenten des FC Bayern München,

Wilhelm Neudecker, zu treffen. Unser Nachbar in Erlenbach, ein Kriegskamerad von Neudecker, hatte mich mit nach München genommen.

Welches Buch liest Du gerade, welchen Film hast Du zuletzt gesehen?

»Grüße aus Neckarsulm«. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass der Film über unseren Kampf 1974/75 als DVD angeboten wird. Die DVD kann jetzt zusammen mit dem Buch »Macht und Solidarität« von Egon Endres im Buchhandel oder im Quattro-Shop gekauft werden. ■



ZUR PERSON

- 54 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder im Alter von 27 und 23 Jahren, zwei Enkelkinder
- Ab 1970 Kfz-Schlosser-Lehre bei Audi
- Seit 1978 Vertrauensmann der IG Metall
- Seit 1985 Audi-Betriebsrat
- Seit 1996 Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall im Unterland
- Seit 1999 Mitglied des Aufsichtsrats von Audi
- Seit 2000 Vorsitzender des Betriebsrats

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinen-Straße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 071 32 – 93 81-0
Telefax 071 32 – 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igmetall.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich), Jürgen
Ergenzinger



... 1976 zusammen mit Uli Höneß (rechts)

JANUAR

- **Büro geschlossen:** Die IG Metall-Verwaltungsstelle Offenburg ist bis einschließlich 6. Januar geschlossen. Allen Mitgliedern und Freunden einen guten Rutsch und alles Gute für 2010.
- **19. Januar, 13 Uhr:** Sitzung des Ortsvorstands in der Verwaltungsstelle.
- **19. Januar, 17 Uhr:** Arbeitskreis Frauen, Verwaltungsstelle.
- **19. Januar, 18 Uhr:** Kegelabend AK Schwerbehindertenvertretungen, Gasthaus Brünnele Offenburg.
- **20. Januar, 13.30 Uhr:** Arbeitskreis Jugend- und Auszubildendenvertreter, Verwaltungsstelle.
- **21. Januar, 17 Uhr:** Arbeitskreis Vertrauensleute, Verwaltungsstelle.
- **26. Januar, 18 Uhr:** Kegelabend AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gasthaus Brünnele Offenburg.

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 3 0
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
📍 www.offenburg.igm.de
Redaktion:
Ahmet Karademir
(verantwortlich).



Alle Fotos: IGM

Elke Wach überzeugt Austrittswillige davon, in der IG Metall zu bleiben.

Mitglied bleiben

RAT UND HILFE VOR ORT

Gerade in der Krise ist die IG Metall wichtig. Wer austritt, spart an der falschen Stelle. Elke Wach arbeitet daran, Austrittswillige zu halten.

»Viele kennen die Leistungen der IG Metall nicht«, sagt Elke Wach. Zum Beispiel, dass auch Sozialrechtsschutz gewährt wird – gerade bei Arbeitslosen und Rentnern wichtig. Es könnten die Bescheide der Bundesagentur von Experten geprüft werden, die »in 80 Prozent der Fälle falsch sind«, sagt Elke Wach. Oft sei unbekannt, dass der Mitgliedsbeitrag für Arbeitslose nur bei 1,53 Euro liege, bei Rentnern sich auf 0,5 Prozent vom Brutto halbiere. Seit November 2009 spricht Elke Wach mit Austrittswilligen, um sie zu halten – im Auftrag der IG Metall-Büros Of-

fenburg, Albstadt, Freudenstadt und Villingen-Schwenningen (in den letzteren beiden hat sie ihren Schreibtisch).

Jeder ist wichtig. Sie ergänzt damit die Bemühungen in den Betrieben, wo Austrittswillige vor Ort angesprochen werden. Elke Wach: »Wir wollen dem Mitglied zeigen, dass jeder Einzelne wichtig ist und wir den Austritt nicht einfach hinnehmen.« Auch die IG Metall-Senioren bleiben aktiv: Im telefonischen Rückholmanagement erzielten sie eine Erfolgsquote von 25 Prozent. ■

RENTENBERATUNG

Eugen Bilke hilft

Seit einigen Jahren berät Eugen Bilke in den Räumen der IG Metall Offenburg bei Fragen rund um die Rente. Er ist Versichertenberater und Versichertenältester. Das sind Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie werden durch die Selbstverwaltung der Deutschen Rentenversicherung alle sechs Jahre bei den Sozialwahlen in ihr Amt gewählt und laufend qualifiziert.

Um solche und viele andere Fragen geht es: Wie den Rentenantrag stellen oder das Versicherungskonto klären? Wie ist das mit der Rente ab 67? Wenn ich im Ausland gearbeitet habe? Wie wirkt sich Kurzarbeit bei der Rente aus? Arbeitslos oder Hartz IV? Wie ist das mit den Kindererziehungszeiten? Trotz der Trauer – wie funktioniert das mit der Witwer- oder Witwenrente?



Renten-
berater
Eugen Bilke

Die Versichertenberater helfen gerne weiter. Sie nehmen die Anträge auf, prüfen auf Vollständigkeit und leiten sie an die Rentenversicherung weiter. Die Hilfe eines Versichertenberaters ist kostenlos. Die Sprechstunden sind regelmäßig. Die Termine werden auf dieser Seite links oben angekündigt, stehen im Internet bei der IG Metall Offenburg oder sind telefonisch zu erfahren. Um Voranmeldung unter der Nummer 07 81-919 08 30 wird gebeten.

2011 sind übrigens die nächsten Sozialwahlen. Mit ihrer Stimme entscheiden die Beschäftigten auch über ihre Versichertenberater und Versichertenältesten. ■

Lohnsteuerhilfe für alle Mitglieder

Seit einem Jahr bietet die IG Metall Offenburg im Gewerkschaftshaus eine Lohnsteuerhilfe an. Die Sprechzeiten sind jeweils dienstags von 9 bis 12 Uhr. Die Beratung wird von der Steuerfachwirtin Heidi Schwenk angeboten.

Jedes Gewerkschaftsmitglied erhält gegen eine Gebühr von 59 bis 159 Euro (je nach Höhe des Einkommens) die Einkommens-

steuererklärung erstellt. Diese wird beim zuständigen Finanzamt abgegeben.

Um auch kontrollieren zu können, ob die spätere Steuererstattung stimmt, erhält jeder eine Vorabrechnung über die voraussichtlich anfallende Steuer. Für die Beratung ist eine telefonische Voranmeldung erforderlich unter der Nummer 07 81-919 08 30. ■



Steuerfachwirtin Heidi Schwenk

Insolvenz beim Schmuckhersteller Stahl

118 BESCHÄFTIGTE WURDEN BEREITS »FREIGESTELLT«

Dies ist nach Auffassung der IG Metall das traurige Ergebnis einer miserablen Geschäftspolitik, wie sie seit Jahren von der Geschäfts- und Personalleitung bei der Firma Stahl betrieben wurde.

Der Insolvenzverwalter Tobias Hoefler versucht, bereits seit Insolvenzantragsstellung ein Sanierungskonzept aufzustellen.

Die IG Metall hat gleich zu Beginn des Verfahrens einen Tarifvertrag abgeschlossen, mit der die noch ausstehenden Augustentgelte als Massenanspruch gegenüber dem Insolvenzverwalter anerkannt werden. Dadurch



konnte das vorläufige Verfahren einen Monat länger geführt werden. Die Beschäftigten konnten so ihre Ansprüche auf das halbe Urlaubsgeld und das Weihnachtsgeld noch realisieren. Teile der August-Entgelte wurden noch vor Weihnachten ausbezahlt. So wurde es auch erst ermöglicht, dass der

Insolvenzverwalter Höfer zwei Monate lang weltweit nach potenziellen Investoren suchen konnte. Dennoch ist es ihm nicht gelungen, einen Investor zu finden, welcher zumindest Teile der Firma übernimmt.

So ist zu befürchten, dass ein weiterer großer Schmuckhersteller aus der Region endgültig verschwinden wird. ■

TERMINE

■ Jugend

am 19. Januar um 18 Uhr
DGB Haus Karlsruhe

■ Frau Total

am 20. Januar um 17.30 Uhr
im IG Metall Büro

■ DGB Neujahrsempfang

am 21. Januar

■ Referenten

am 25. Januar um 17 Uhr
im IG Metall Büro

■ Funktionärsversammlung

am 28. Januar um 17 Uhr
im »Bären« in Eutingen

Tolle Stimmung, faire Spiele

Wir gratulieren der Azubi-Fußballmannschaft der Firma Erich Lacher, die den Gewerkschaftscup 2009 gewonnen hat und sich gegen 14 weitere Mannschaften aus unserer Region durchsetzte.

Weiter haben Mannschaften der Firmen Schroff, Karl Klink, Tyco, Ami Doduco und MDS Abele aus Pforzheim und Umgebung um den begehrten Wanderpokal gekämpft. ■



GUTES NEUES JAHR

Das Team der IG Metall Pforzheim wünscht allen Mitgliedern und ihren Angehörigen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2010.



■ Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Rätgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 072 31 - 157 00,
Fax 072 31 - 15 70 50,

Internet:

► www.pforzheim.igm.de

Redaktion:

Marin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Ausbildungsplätze und Übernahme

Jugendaktion auf dem Pforzheimer Weihnachtsmarkt

Unter dem Motto: »Wünschen alleine reicht nicht« ging die Pforzheimer IG Metall-Jugend auf den Weihnachtsmarkt, um dort die Passanten auf die schwierige Lage der Auszubildenden aufmerksam zu machen, die jetzt ihre Ausbildung beenden und deren Übernahme in ein Arbeitsverhältnis ansteht. Aber auch das Thema ausreichender Ausbildungsplätze für die Jugend der Region war Gegenstand der Aktion.

Die Kinder bekamen vom Nikolaus Süßes und Gesundes und die Eltern Informationen zur Situation der Jugend in der Region und zur Kampagne »Operation Übernahme« der IG Metall-Jugend. ■



KURZ NOTIERT

Übernahme bei Harman Becker gefordert

Über 40 Azubis haben zu Beginn der Betriebsversammlung Unterschriften der Belegschaft für die Übernahme der Azubis gesammelt und diese auf einem großen Transparent der Geschäftsleitung präsentiert. Während Betriebsratsvorsitzender Klaus Rupp die Übernahme thematisierte, hielten die Beschäftigten Schilder für die Zukunft der Jugend in die Höhe. Die Botschaft ist eindeutig: Die Belegschaft steht hinter den Azubis.

TERMINE

Senioren-Versammlungen 2010

Stadtbezirk Cannstatt
TSV-Heim Münster, Neckartalstraße 261, 70376 Stuttgart
■ 17. März, 16. Juni, 8. September und 8. Dezember

Stadtbezirk Leonberg
Eltinger Hof, Hertichstraße 30, 71229 Leonberg
■ 4. März, 24. Juni, 23. September und 2. Dezember

Stadtbezirk Neckarvororte
Vfl-Wangen, Kesselstraße 30, 70327 Stuttgart
■ 11. Februar, 15. April, 17. Juni, 9. September, 14. Oktober und 9. Dezember

Stadtbezirk Filder: Allianz-Stadion-Sportheim, Heßbrühlstraße 10, 70565 Stuttgart
■ 2. März, 27. April, 19. Oktober und am 14. Dezember.

Stadtbezirk Feuerbach
Keglerheim Feuerbach, Am Sportpark 9, 70469 Stuttgart
■ 9. Februar, 20. April, 15. Juni, 14. September, 2. November und am 14. Dezember (Jahresabschluss)

Stadtbezirk Zuffenhausen
Waldheim Zuffenhausen, Hirschsprungallee 5, 70435 Stuttgart
■ 23. Februar, 18. Mai, 28. September und 7. Dezember

Stadtbezirk Innenstadt
Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Straße 56, 70199 Stuttgart
■ 10. März und am 24. November

Stadtbezirk Böblingen/ Sindelfingen: Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essones-Platz 10, 71063 Sindelfingen
■ 18. Februar, 15. Juli, 30. September und am 16. Dezember (Jahresabschluss)

► www.stuttgart.igm.de/termine

Metaller setzen sich durch

PROTESTE HABEN SICH GELOHNT

Den Dezember 2009 werden viele Daimler-Beschäftigte in Sindelfingen nicht so schnell vergessen: Die Ankündigung des Vorstandes, die C-Klasse zu verlagern, führte zu einer Auseinandersetzung um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze.

»Mit der Vereinbarung, »Sindelfingen 2020« ist es dem Daimler-Betriebsrat, der IG Metall und der Belegschaft gelungen, die Arbeitsplätze bis 2020 zu sichern«, erklärt Uwe Meinhardt, der Zweite Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart.

Sindelfingen 2020. Die Verlagerung der C-Klasse sei zwar eine unternehmerische Fehlentscheidung, doch die Zusage, dass Sindelfingen Produktionsstandort der Mercedes-Benz-Oberklasse bleibe, sichere die Arbeitsplätze. Betriebsbedingte Kündigungen sind ausge-



Daimler-Beschäftigte demonstrieren für ihre Arbeitsplätze.

schlossen, 2700 neue Arbeitsplätze sollen geschaffen werden. »Ohne den Druck der Belegschaft wäre dieses Verhandlungsergebnis nicht zustande gekommen. »Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft

hat schon verloren« – die Metaller haben gewonnen.« ■

Jordana.Vogiatzi@igmetall.de

Mehr Informationen:

► www.stuttgart.igm.de

Gemeinsam für ein gutes Leben

IG Metall Stuttgart spendet insgesamt 8000 Euro.

Die IG Metall Stuttgart hat im Rahmen der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« insgesamt 8000 Euro an regionale Vereine gespendet. »Unsere Kolleginnen und Kollegen im Betrieb haben Vorschläge eingereicht, welche gemeinnützigen Vereine wir unterstützen können«, erklärt Hans Baur, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart. Über jeweils 2666 Euro freuten sich der



Förderverein der Schule für Körperbehinderte in Sindelfingen, das Martinslädle in Sindelfingen und die Karl-Kloß-Jugendbildungsstätte in Stuttgart-Feuerbach. ■

100 Jahre Bosch Feuerbach

Auch beim Bosch gibt es nichts umsonst.

Das Stammwerk der Robert Bosch GmbH in Stuttgart-Feuerbach feierte 2009 sein 100-jähriges Jubiläum: Bewegende Zeiten für das Unternehmen, für die Beschäftigten und deren Interessenvertretung. Grund genug für den Betriebsrat, sich gemeinsam mit der IG Metall Baden-Württemberg und der IG

Metall Stuttgart »100 Jahre Arbeit und Leben in Feuerbach aus Sicht der Beschäftigten« anzuschauen. In dem Buch erzählen die Boschler und Arbeitnehmervertreter des Standorts »ihre« Geschichte des Unternehmens und des Standorts.

► www.buechergilde.de
ISBN: 978-3-931112-14-1

IN KÜRZE

Die IG Metall Stuttgart

Mit über 71 000 Mitgliedern gehört die IG Metall Stuttgart zu den größten und wichtigsten Verwaltungsstellen der IG Metall. In Zukunft werden wir jeden Monat über unsere Arbeit in und um die Betriebe Stuttgarts informieren und berichten. Über Anregungen, Lob, Kritik und Leserbriefe bezüglich Themen auf unserer Lokalseite freuen wir uns sehr. ■

Jordana.Vogiatzi@igmetall.de

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 07 11 – 162 78-0
Fax 07 11 – 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
► www.stuttgart.igm.de
Redaktion:
Hans Baur (verantwortlich),
Jordana Vogiatzi

»Wir brauchen Zusammenhalt«

BETRIEBSRÄTE DER REGION

Wir erleben aktuell den zweiten Krisenwinter. Sechs IG Metall Betriebsratsvorsitzende aus unserer Region ziehen Bilanz für das Jahr 2009 und stellen ihre Perspektive für das Jahr 2010 dar. Was beschäftigt die Interessenvertreter? Wie gehen sie mit der besonderen Beanspruchung um, die sich aus der Bearbeitung der Krise für sie ergibt?

Bernhard Maurer, Betriebsratsvorsitzender Iveco in Ulm:

»Ich habe in 40 Jahren Betriebszugehörigkeit viele Wirtschafts- und Unternehmenskrisen erlebt. Aber diese Krise ist von unglaublicher Gewalt und Wucht. Wir leben seit 1,5 Jahren zwischen Hoffen und Bangen. Die Bearbeitung der Krise drängt uns alle an den Rand des menschlich erträglichen: Körperlich, geistig und seelisch. Wir



brauchen die Winterferien dringend, um wenigstens ein paar Tage durchatmen und aufzutanken zu können für 2010. Wir werden auch diese Krise durchstehen. Uns bleibt nichts

anderes übrig. Wir haben uns die Situation nicht herausgesucht.«

Emilia Berger, Betriebsratsvorsitzende Gerster in Biberach:

»Die IG Metall hat bei uns einen Standortsicherungsstarifvertrag bis Ende Mai 2011 erringen können.



Darin ist die Übernahme für Auszubildende geregelt, was bei Textil- und Bekleidung in der Fläche nicht gilt. Ich mache mir Sorgen um befristet Beschäftigte. Mich bedrückt die Ohnmacht, in die uns die Krise stürzt. Feierabend zu haben heißt in der Krise oft, nicht abschalten zu können. Das ist belastend. Für mich sind meine Söhne, Bekannte und Freunde eine wichtige Stütze.«

Peter Traub, Bäcker, Industriemechaniker, Betriebsratsvorsitzender Handtman Maschinenfabrik in Biberach:

»2009 war ein Jahr mit vielen Unsicherheiten. Uns wurde im Betriebsrat mehr abverlangt, als es in anderen Jahren üblich war.



Vor allem die Angst um die Weiterbildung der befristet Beschäftigten und der Jungfacharbeiter hat uns im Betriebsrat umgetrieben. Wir haben sämtliche gesetzliche und tarifliche Möglichkeiten genutzt um alle im Betrieb halten zu können. Die

Zusammenarbeit mit der IG Metall war für uns sehr wichtig. Unser Ziel - ist es, 2010 keinen Beschäftigten zu verlieren.«

Stefan Baer, Luft- und Raumfahrtingenieur, Betriebsratsvorsitzender EADS in Ulm:

»EADS Ulm war 2009 nicht von der Krise betroffen. Aber wegen der starken Ausprägung der Krise in Frankreich, Deutschland, Spanien und England ist künftig mit stagnieren-



den oder sinkenden Finanzierungsvolumina bei Verteidigungs- und Sicherheitselektronik zu rechnen. Mit der Erschließung neuer Märkte könnte zwar das Geschäft mittel- und langfristig weiter wachsen, aber ich sehe die Gefahr der Verlagerung von Entwicklung und Produktion in die neuen Märkte. Diese Perspektive ist belastend. Die Arbeit der Interessenvertretung ist in dem hoch komplexen Konzern EADS extrem anspruchsvoll.«

Franz Held, Maschinenschlosser, Betriebsratsvorsitzender Liebherr Hydraulikbagger in Kirchdorf:

»Wir haben nicht mit der Heftigkeit der Krise gerechnet. Wir



haben das ganze Jahr über die Auseinandersetzung um die Weiterbildung von Leiharbeit-

nehmern, befristet Beschäftigten und der angehenden Jungfacharbeiter geführt. Die Sorgen und Ängste der Kolleginnen und Kollegen lässt mich auch in der Freizeit nicht los. Ich befürchte, dass 2010 wirtschaftlich mindestens so problematisch wird wie das Jahr 2009. Was wir mehr denn je brauchen ist Solidarität und Zusammenhalt. Wir brauchen eine starke IG Metall. Die Unterstützung bisher war hervorragend.«

Markus Köder: Industriekaufmann, Anwendungsentwickler, Betriebsratsvorsitzender KaVo Biberach:

»Bereits bei den ersten Anzeichen der Krise 2008 wollte die Geschäftsleitung Stellen streichen. Wir haben uns als Betriebsrat mit allen Mitteln dagegen gestemmt. Es gab Führungskräfte, die bereit waren



unseren Weg zu gehen. Es gab keine Kündigungen, aber den Beschäftigten wurden Aufhebungsver-

einbarungen angeboten. Das war für viele ältere Kolleginnen und Kollgen eine gute Lösung. Meine Empfindung ist, dass die Krise und die Veränderungen im Betrieb die Menschen das Jahr über unheimlich belastet hat. Ich versuche, die Probleme nicht zu nahe an mich heranzulassen, weil man das kaum aushalten kann. Das gelingt aber nicht immer. Die Kompetenz und die Erfahrung des Betriebsrats im Umgang mit Krisen ist unsere Basis zur Bewältigung der Situation. Wir hoffen 2010 auf eine bessere wirtschaftliche Lage.« ■

TERMINE

- **12. Januar, 9 Uhr**
Arbeitskreis Senioren
- **19. Januar, 17,30 Uhr**
Ortsfrauenausschuss
- **28. Januar, 16 Uhr**
Ortsvorstandsmitglieder,
VK-Leiter: Diskussion Tarifpolitik 2010

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 / 96606-0
Fax 0731 / 96606-20
E-Mail:
ulm@igmetall.de

Internet:
► www.ulm.igm.de
Redaktion:
Reinhold Riebl
(verantwortlich),
Christoph Dreher

TERMINE

Wahlvorstandsschulung vereinfachtes Verfahren

Am 19. Januar 2010 laden wir zu dem zweiten Seminar der BIKOM zur Vorbereitung der Betriebsratswahlen ein. Die Freistellung der Wahlvorstandsmitglieder erfolgt gemäß Paragraf 20 Absatz 3 des Betriebsverfassungsgesetzes.

Anmeldungen können sich Interessierte bitte direkt über die BIKOM per Fax 07721-20 61 442

ORTSVORSTAND

Nächste Sitzung Ende Januar

Die nächste Sitzung des Ortsvorstands der IG Metall ist am Montag, dem 25. Januar 2009, ab 13.30 Uhr im Sitzungsraum im Untergeschoss des Gewerkschaftshauses.

MELDUNG

Verhandlungen bei NOVA

Bei der Firma NOVA Apparate werden derzeit Verhandlungen über eine Entgelterhöhung und eine neue Gleitzeitregelung geführt. Wir berichten weiter.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf (verantwortlich)



Continental in Villingen: Arbeitsplätze bis Ende 2014 abgesichert.

Villingen bleibt Standort

IG METALL SICHERT ARBEITSPLÄTZE

Bei Conti konnte mit einem Tarifvertrag festgeschrieben werden, dass Villingen der Standort für Nutzfahrzeuge bleibt.

Die Politik der IG Metall, Arbeitsplätze in der Krise zu sichern, trägt weitere Früchte. Bei Continental Automotive in Villingen haben wir mit einem Ergänzungstarifvertrag die jetzigen rund 1350 Arbeitsplätze bis Ende 2014 absichern können.

Ferner wurde festgeschrieben, dass Villingen der Standort

für den Nutzfahrzeugbereich bleibt. Der Beitrag der Beschäftigten besteht allerdings im Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld bis 2014.

Der Abschluss kommt, bei allen Nachteilen, offensichtlich gut an. In den letzten Wochen hat die IG Metall so viele neue Mitgliederzugänge bei Conti zu vermelden

wie seit Jahrzehnten nicht mehr. »Das ist in erster Linie den Betriebsräten, den IG Metall-Vertrauensleuten und den Jugendvertretern zu verdanken, die offensiv dargelegt haben, dass nur mit einer starken IG Metall im Rücken erfolgreich mit einem Konzern verhandelt werden kann«, sagt Michael Ruhkopf. ■

Beschäftigungssicherung für Befristete

Maßnahmenkatalog bei BlitzRotary schafft Sicherheit für die Beschäftigten.

Nach der Sicherung der Arbeitsplätze für die Stammbeschäftigten während der Kurzarbeit haben sich der Betriebsrat und IG Metall auf der einen Seite und die Geschäftsleitung auf der anderen Seite auf weitere Sicherungselemente verständigt. Die Verschiebung der

zweiten Stufe der Entgelterhöhung wurde an die Bedingung geknüpft, dass elf befristet Beschäftigte mindestens für ein halbes Jahr weiter beschäftigt werden. Als weiteres Element wurde vereinbart, dass das eingesparte Geld des zweiten Teils der Tarifierhöhung den Be-

schäftigten mit der Oktober-Abrechnung 2010 ausbezahlt wird. »Damit wurde erreicht, dass in Zeiten der Krise die Beschäftigtenstärke geblieben ist. Sollten Aufträge eingehen, können sie von den qualifizierten Kräften abgearbeitet werden«, sagt Oliver Böhme. ■

Erfolgreiche Mitgliederwerbung

Jugendvertreter werben für die gute Sache.

Das Verhandlungsergebnis bei Conti hat auch bei der Mitgliederzahl, vor allem bei Jugendlichen, zu einem Plus geführt. Die Ju-

gend- und Auszubildendenvertreter haben Tarifpolitik am Beispiel der Übernahme nach der Ausbildung erlebbar gemacht. Das hat

viele überzeugt, Mitglied der IG Metall zu werden. In einer der nächsten Ausgaben werden wir detaillierter berichten. ■

IN KÜRZE

NS-Täter:

Das Buch »Stuttgarter NS-Täter« (Herausgeber Hermann G. Abmayr) hat in den vergangenen Wochen für große Aufmerksamkeit gesorgt. Es enthält auch zahlreiche Bezüge zum Rems-Murr-Kreis. Zum Beispiel das Kapitel über Gottfried Mauch, den »Schrecken der Zwangsarbeiter«. Weitere Informationen über stuttgarter-ns-taeter.de ■

Spende:

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne der IG Metall: »Gemeinsam für ein gutes Leben« spendete die IG Metall Waiblingen dem Fröbel-Schulkindergarten in Fellbach 1000 Euro. Der Fröbel-Schulkindergarten ist eine Einrichtung für entwicklungsverzögerte Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf. Knauß: »Uns geht es nicht nur um die Integration Behinderter ins Arbeitsleben – wir unterstützen auch die Integration in das gesellschaftliche Leben.« ■

FROHES NEUES JAHR

Einen guten Rutsch

Das Team der IG Metall Waiblingen wünscht allen IG Metall-Mitgliedern und ihren Familienangehörigen ein frohes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2010.

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9526-0
Telefax 07151 9526-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
☉ www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauß
(verantwortlich)

Kooperation mit Ludwigsburg

ZUSAMMENARBEIT IST BESCHLOSSEN

Die IG Metall im Rems-Murr-Kreis und im Kreis Ludwigsburg möchten zusammenarbeiten. Dies sieht ein Konzept vor, das die Ortsvorstände erarbeitet haben. Damit soll die Durchsetzungs- und Gestaltungsfähigkeit der Gewerkschaft in den beiden Landkreisen verbessert werden. Die Delegierten der beiden Verwaltungsstellen werden sich mit dem Vorschlag am 1. Februar befassen.

Die IG Metall in Ludwigsburg und in Waiblingen will ihre Arbeit bündeln. Basis dafür, sagt Dieter Knauß, »ist unsere lange Zusammenarbeit als Bildungsregion und im Raum Stuttgart«. Der Erste Bevollmächtigte der Gewerkschaft lehnt aber wie sein Ludwigsburger Kollege Konrad Ott eine Fusion ausdrücklich ab. Knauß: »Beide Verwaltungsstellen wollen und werden ihre gewachsenen Strukturen und Kulturen weitgehend beibehalten.«

Steuerungskreis. Die beiden Bevollmächtigten haben sich in den vergangenen Monaten immer wieder in einem gemeinsamen Steuerungskreis getroffen, um die Kooperation zu besprechen. Der Gruppe gehören auch je zwei Betriebsräte an: Vincenzo Basile, Betriebsratsvorsitzender der Zahnradfabrik Friedrichshafen (ZF) in Bietigheim, Luigi Colosi, Betriebsratsvorsitzender von Stihl in Waiblingen, Jochen Geist, Betriebsratsvorsitzender von Komet in Besigheim, und Jürgen Voag, der Betriebsratsvorsitzende von Bosch in Murrhardt, sowie der Zweite Bevollmächtigte Matthias Fuchs.

Kooperationsgründe. Ein Grund für die Kooperation ist die Struktur der zwei IG Metall-Verwaltungsstellen, in denen die Klein- und Mittelbetriebe sowie die Automobilzulieferer eine besondere Rolle spielen. Angesichts der derzeitigen Krise konnte deshalb trotz vieler Neueintritte ein Mitgliederrückgang nicht verhindert werden.

»Deshalb«, sagt Dieter Knauß, »werden wir nicht nur mit den Ludwigsburger Kollegen kooperieren, sondern auch mit



Die Kooperationspartner: Dieter Knauß, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis, und Konrad Ott, der Erste Bevollmächtigte im Kreis Ludwigsburg



den Kollegen der gesamten Region Stuttgart«. Dazu gehören auch die Landkreise Göppingen, Esslingen, Böblingen und Stuttgart.

Fachkompetenz. So soll künftig die Branchenarbeit aus einer Hand organisiert werden. Knauß: »Wir wollen die Fachkompetenz im Bereich Textil/Bekleidung, im Bereich Holz/Kunststoff oder in den Handwerks-Bereichen bündeln.« Für die Edelmetall-Industrie bleibe Waiblingen zuständig, da es in den Nachbar-Landkreisen keine weiteren Betriebe dieser Branche gibt. »Und selbstverständlich werden wir weiterhin von Waiblingen und Ludwigsburg aus die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie betreuen«, versichert Knauß.

Kräfte bündeln. Über die Kooperation mit Ludwigsburg soll auch gewährleistet sein, dass hauptamtliche Metallere oder Metallere, die wegen Krank-

heit oder aus anderen Gründen ausfallen, schneller und kompetenter vertreten werden können.

Große Chancen. Auch Konrad Ott sieht große Chancen in der Kooperation. Ott: »Wir sind gut, aber wir können noch besser werden.« Ziel sei eine faire Zusammenarbeit, »bei der sich alle Beteiligten einbringen können«. Schon jetzt habe der Prozess der letzten Monate »einen Zuwachs an Ideen, Kraft und Zusammengehörigkeit« gebracht, sagt der Bevollmächtigte aus Ludwigsburg.

Breites Fundament. Dies unterstreicht auch Dieter Knauß: »Wir wollen die Zukunft der IG Metall Ludwigsburg und Waiblingen auf ein breites Fundament stellen und zwar personell, sachlich und finanziell.« Damit wollten die beiden Partner auch ihre Autonomie stabilisieren, und finanzielle Abhängigkeiten ausschließen. ■